

Grosse Alarmübung der Feuerwehr Ebnat-Kappel

Den Ernstfall wirklichkeitsnah proben

Am letzten Mittwoch führte die Feuerwehr Ebnat-Kappel bei der Gill-Garage eine Alarmübung durch. Im Mittelpunkt der Übung stand ein Test der Garagenmitarbeiter im Rahmen der Qualitätssicherung QS, die Kontrolle der Ausrück- und Einsatzzeit während dem Feierabendverkehr und eine besondere Aufgabenstellung bezüglich des Löschwassers wegen möglicher Verunreinigung durch Öl und Chemikalien.

Ebnat-Kappel

Wer am Mittwoch um 17 Uhr die Geschehnisse bei der Gill-Garage beobachtet hatte, wäre nie auf den Gedanken gekommen, dass es sich nur um eine Alarmübung handeln könnte, so perfekt und heimlich war alles vorbereitet worden. Der ehemalige Feuerwehrkommandant Hans Tobler und der Feuerschutzkommissär der Gemeinde, Sepp Bollhalder, hatten die auf den Tag genau ein Jahr nach der letzten Übung erneut eine knifflige Aufgabe zusammengestellt. Der erste Überraschungseffekt war bei den Mitarbeitern der Garage auszumachen, denn sie waren ohne vorherige Ankündigung gefordert, richtig zu reagieren und den Alarm auszulösen. Nachdem der Alarm über die kantonale Notrufzentrale ausgelöst worden war, dauerte es nur ein paar Minuten, bis die ersten Feuerwehrmänner vor Ort erschienen. Nach einer kurzen hektischen Phase wurde die Alarmstufe eins ausgelöst, das heisst, die örtlichen Einsatzkräfte und der Hubretter wurden aufgeboden. Schnell kehrte auf dem Übungsgelände Ruhe ein, doch der Einsatzwille wurde nicht schwächer als klar wurde, dass es sich bloss um eine Übung handelte, denn man wusste um die vielen kritischen Zuschauer und um die kontrollierenden Blicke von Hans Tobler und seinen Helfern. Der Nachschub an Material und Personen bereitete keine Mühe, lag doch das Übungsobjekt nur ein Steinwurf weit vom Feuerwehrmagazin entfernt.

Autobrand in der Werkstatt

Zur Aufgabenstellung gehörte die Betreuung einer verletzten Person ausserhalb des Gebäudes, das Suchen einer vermissten Person im Untergeschoss im dichten Rauch und das Löschen des brennenden Fahrzeugs in der Werkstatt. Gleichzeitig musste der Altbau und der Ausstellungsraum vor dem Übergreifen des Feuers geschützt werden. Die 25 ausgerückten Feuerwehrmänner und die drei Samariter erhielten bei der anschliessenden Übungsbesprechung gute Noten. Auch die Garagenmitarbeiter hatten eine sehr gute Reaktion gezeigt und erhielten Lob für ihren Einsatz. Nach rund einer Stunde war der ganze Spuk wieder vorbei, das Material wurde zusammengeräumt und ins Depot gebracht.

Elisabeth Scherrer